



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB

eGov Symposium 2013

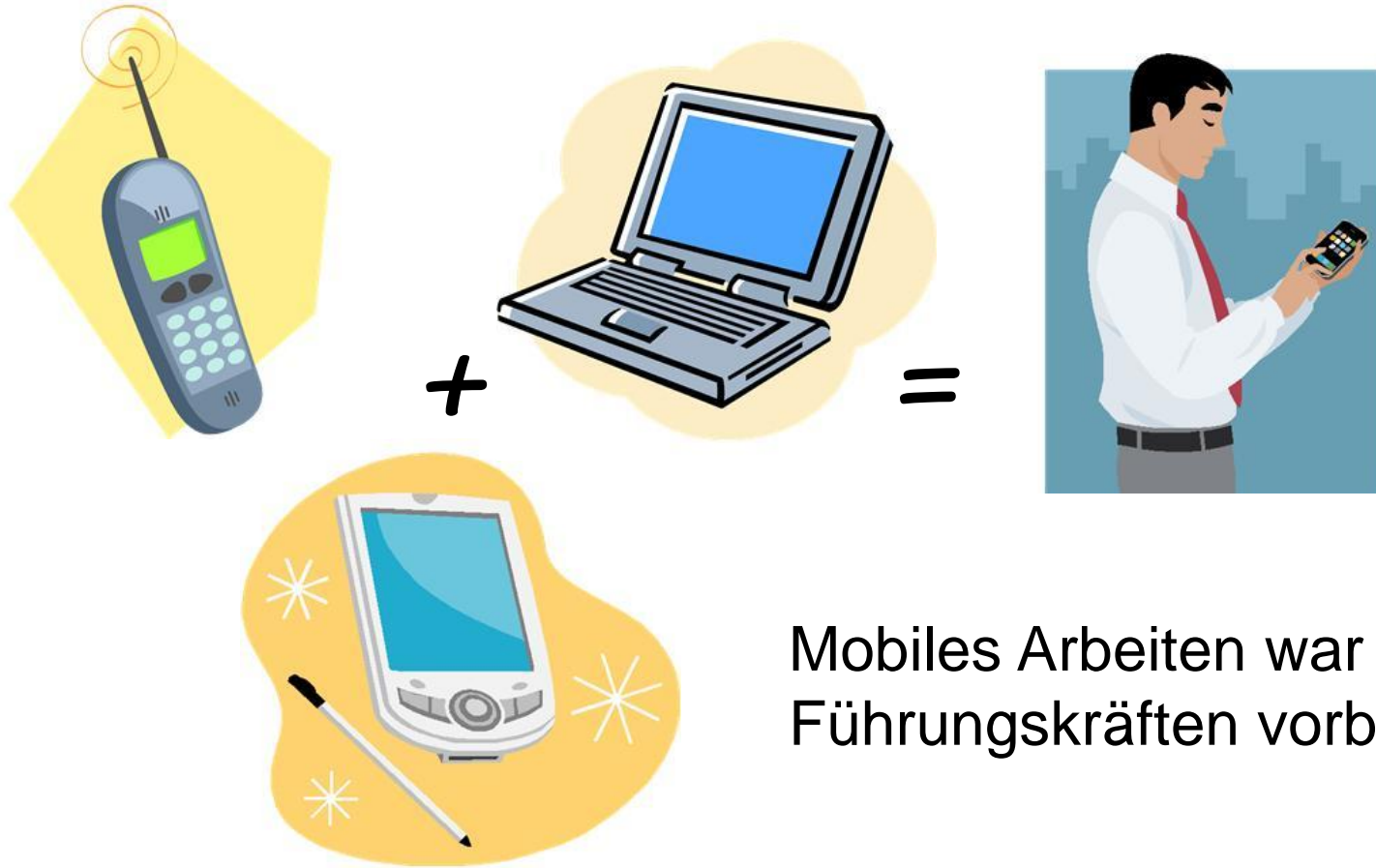
Mobiles Arbeiten in der Bundesverwaltung

Neuhaus Lorenz ISB

05.11.2013



Rückblick: vor gut 10 Jahren...



Mobiles Arbeiten war oft Führungskräften vorbehalten.



Rückblick: vor gut 10 Jahren...



Wichtigste Gründe waren:

- Hardware- und Kommunikationskosten waren hoch
- Mobilität unterstützte und beschleunigte vor allem die Entscheidungsfindung
- Arbeiten von unterwegs war einsam und isoliert
- Mobilgeräte bedeuteten u. a. auch Prestige
- Es gab praktisch keine Services



Mobilservices ab 2005

Es wurden erste Mobilservices installiert:

- Remote Access Service (RAS)
- Outlook Web Access (OWA)
- OTA-Zugriff auf die Mailbox

Mit tieferen Kosten für Geräte und Kommunikation wurde Mobilität auch in der BV breiter eingesetzt
→ mittleres Kader, Projektleiter etc.

Datensync meist noch mit Kabel ausser OTA mit den ersten Smartphones

Erstes eingesetztes OS: Windows Mobile



Smartphones & iDevices



- iPhone wird von den Kunden stark nachgefragt
- Ab 2009 wird iPhone 3GS als erstes iOS Gerät homologiert
- iPad folgt 2010
- Windows Mobile wird mit Windows Phone 7 ersetzt
→ Homologierung WP7 nicht möglich

- iOS ist aktuell einziges zugelassenes OS
- Bundesverwaltung hat eine Zwei-Produkte-Strategie
→ wir beobachten den Markt für zweites OS



Typische Geschäftsfälle



Polizei
Zoll

Hochmobil im Inland, erreichbar,
Zugriff auf Fachanwendungen



Botschafter
VIP's

Mobil im In- und Ausland,
dauernd und überall erreichbar,
aktuell informiert, sofort
entscheidfähig

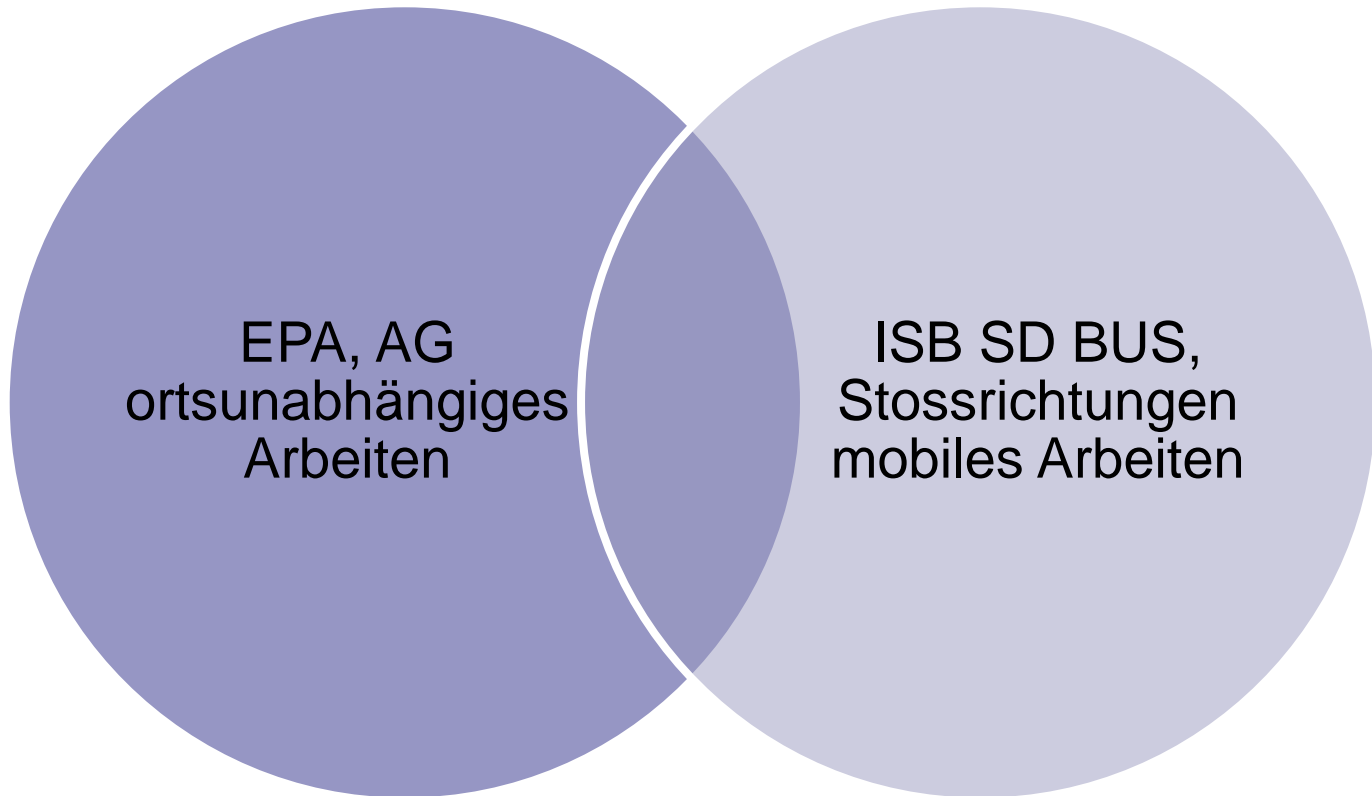


Telearbeit

Stationär BV-extern, benötigt
Zugriff auf Office- und
Fachanwendungen



Initiativen „Mobiles Arbeiten“



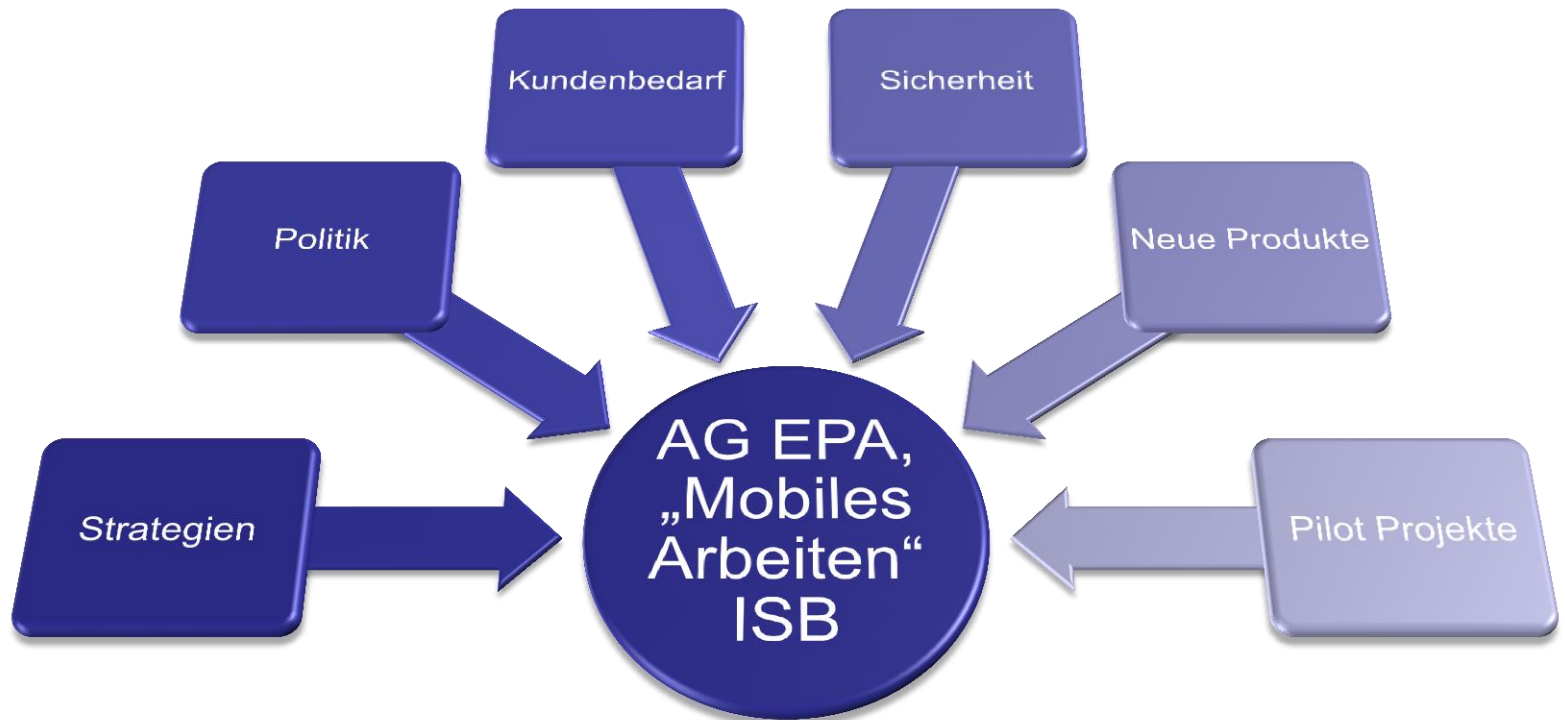
Wichtige Treiber:

- Das Bedürfnis nach mobilem Arbeiten im Regierungs- und Verwaltungsbereich wächst seit Jahren
- Diverse Strategien behandeln u. a. dieses Thema
- Verschiedene Politische Vorstösse (Motion + Postulate)



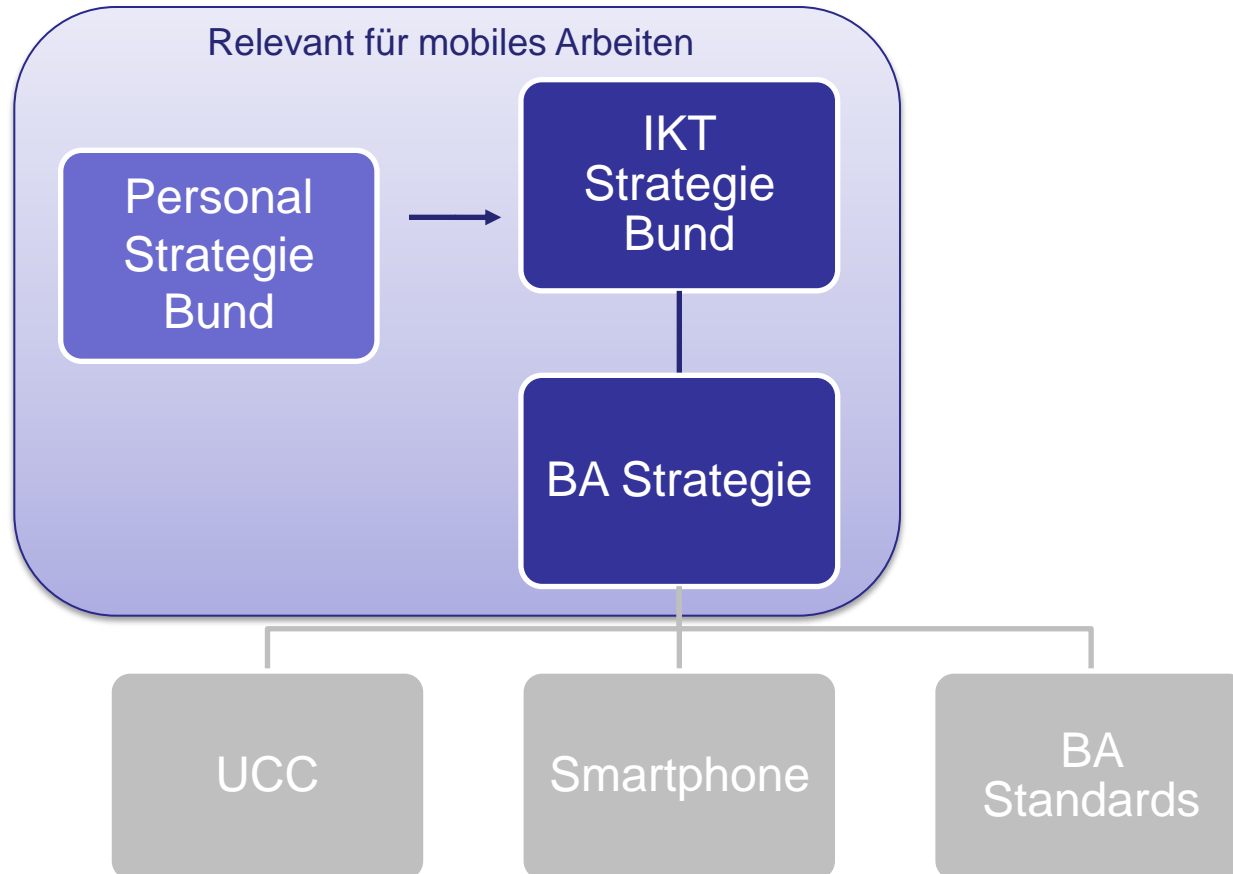
Übersicht „Mobiles Arbeiten“

Einflussfaktoren:





Hierarchie Strategische Vorgaben





Konkretisierung der Strategien

Folgendes will...:

Personal
Strategie
Bund

- BV will attraktiver Arbeitgeber bleiben
- Modernes Arbeitsumfeld schaffen

IKT
Strategie
Bund

- Die IKT unterstützt zeitlich flexibles und mobiles Arbeiten
- IKT-Services werden in Verfügbarkeit und Sicherheit auf die Bedürfnisse der mobilen Arbeit ausgerichtet

BA Strategie

- Integration BA und Telefonie
- Freie Wahl der vom Arbeitsplatztyp abhängigen Endgeräte (Grundfunktion)



Aktuelle Strategien umsetzen

Wie gehen wir vor?

- Fehlende Services/Produkte ableiten
- Anforderungen erheben und beschreiben
- Mit LB/LE abstimmen und priorisieren
- Projekte beantragen, umsetzen

Wichtig:

- Zu standardisierende Produkte und Services zentral erarbeiten und definieren (zentrales Engineering)
- Bei Erreichen der Produktreife
→ Transition zu den IT Dienstleister der BV



Pilotprojekt Eidg. Personalamt

Ziele:

1. Auswirkungen auf die **Führung und Zusammenarbeit** sowie die Organisation aufzeigen.

Anforderungen definieren bezüglich:

- Führungsstil
- Zusammenarbeit unter Mitarbeitenden
- Personalrechtliche Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Technologie



Pilotprojekt Eidg. Personalamt

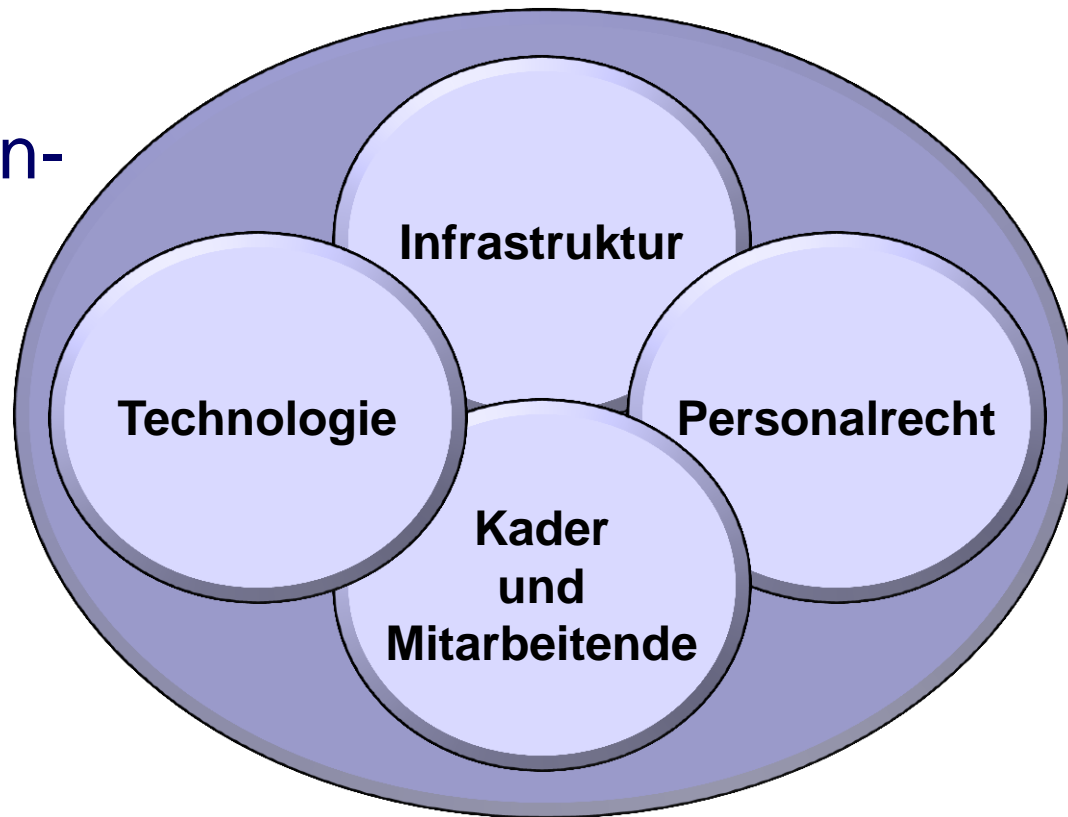
Ziele:

2. Definierte Kriterien als Grundlage für mobiles Arbeiten und Home-Office überprüfen.
3. Inhalte und Themen für künftige Ausbildungsmassnahmen der Kader und Mitarbeitenden ableiten.



Pilotprojekt Eidg. Personalamt

Zusammen-
spiel von



ist **der** Erfolgsfaktor



Pilotprojekt Eidg. Personalamt

Rahmenbedingungen:

- Teilnahme am Pilot ist freiwillig
- Details zur Zusammenarbeit werden zwischen Vorgesetzten, Mitarbeitenden und Organisation geregelt

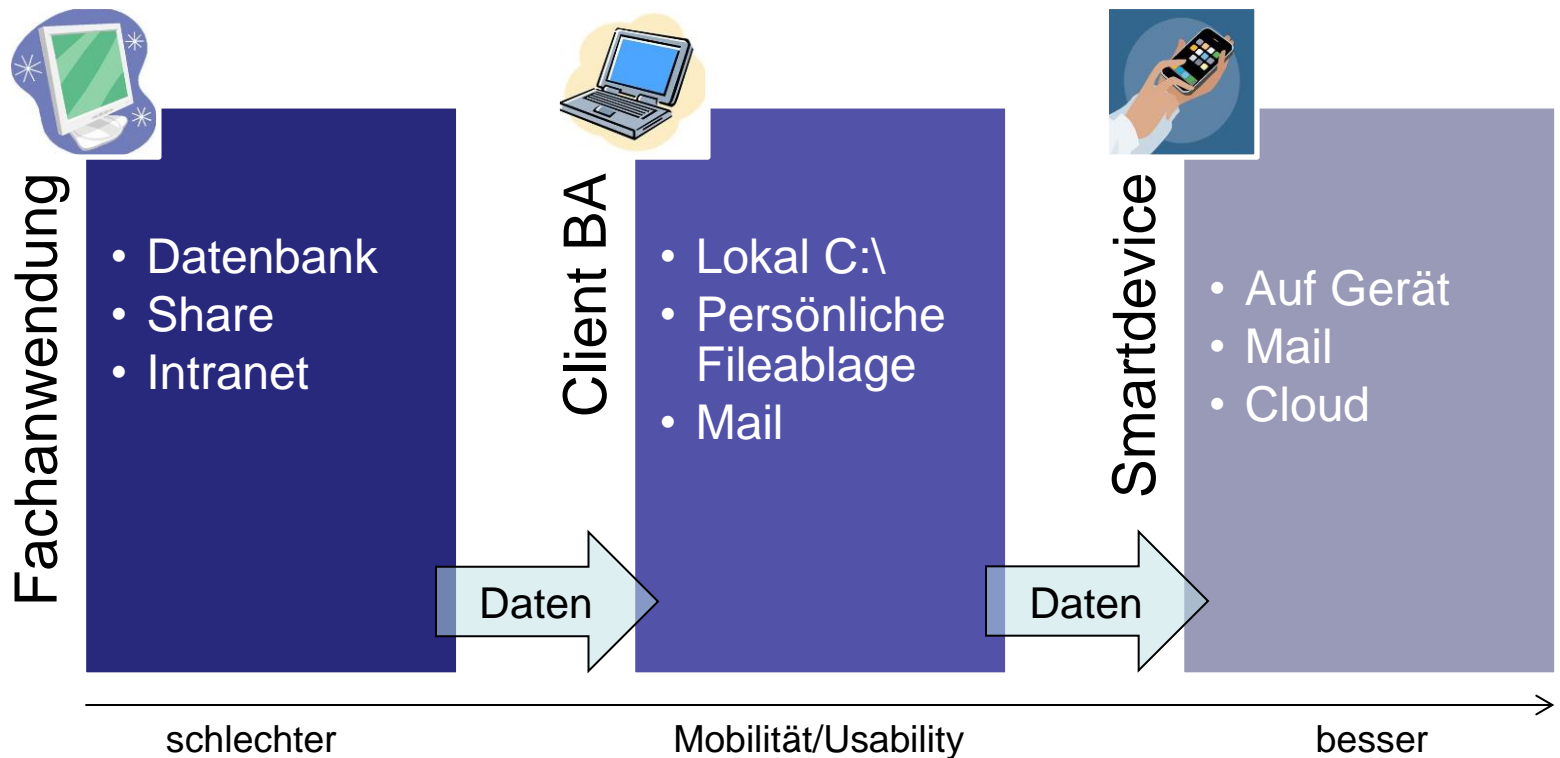
Aktueller Stand:

- Pilot im Juli 2013 gestartet / Ende im Dezember 13
- Wissenschaftliche Begleitung durch Hochschule Luzern
- 60 Teilnehmer aus verschiedenen Departementen mit und ohne Erfahrung
- Erste Befragung der Teilnehmer läuft



Problemstellungen beim mobilen Arbeiten

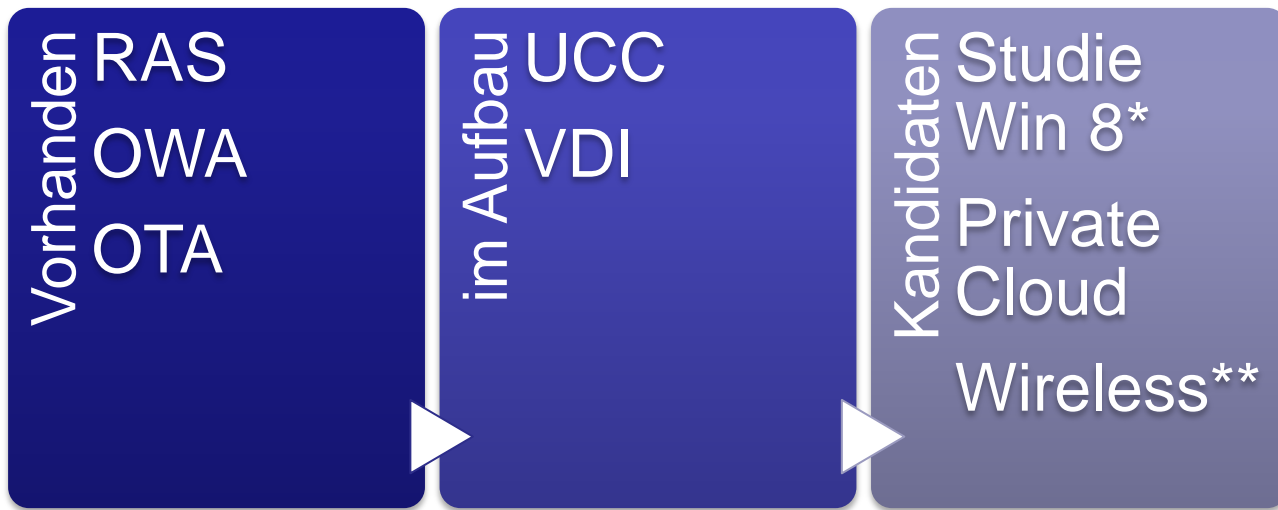
Kundenbedürfnis nach Mobilität und Usability steigt





Stand Mobile Services

Strategische Services und Produkte



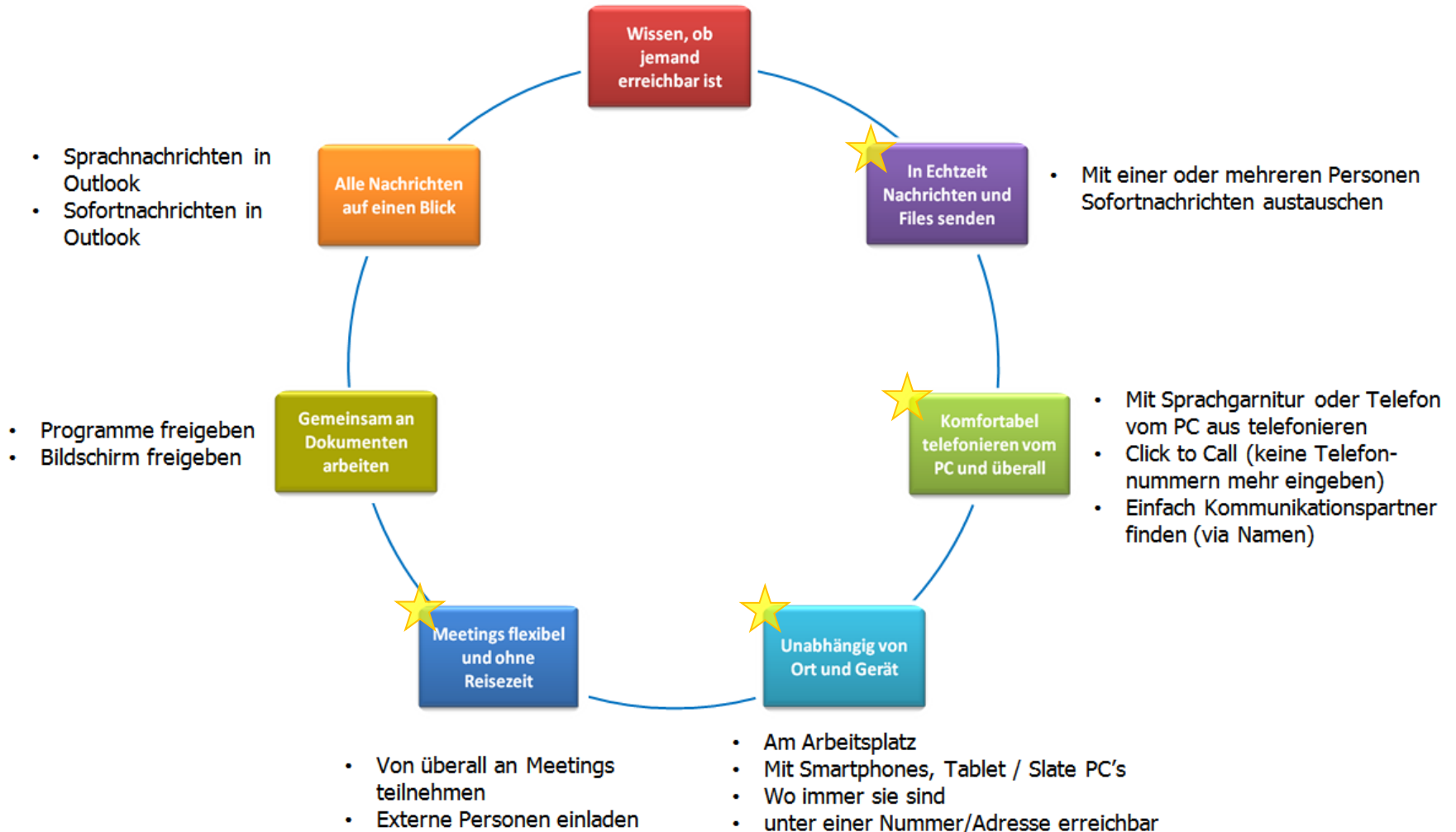
* Punktueller Einsatz von Windows 8 + Windows to Go

** Ausbau der Wireless Netze (Quantität + Qualität)



Mobiles Arbeiten und UCC

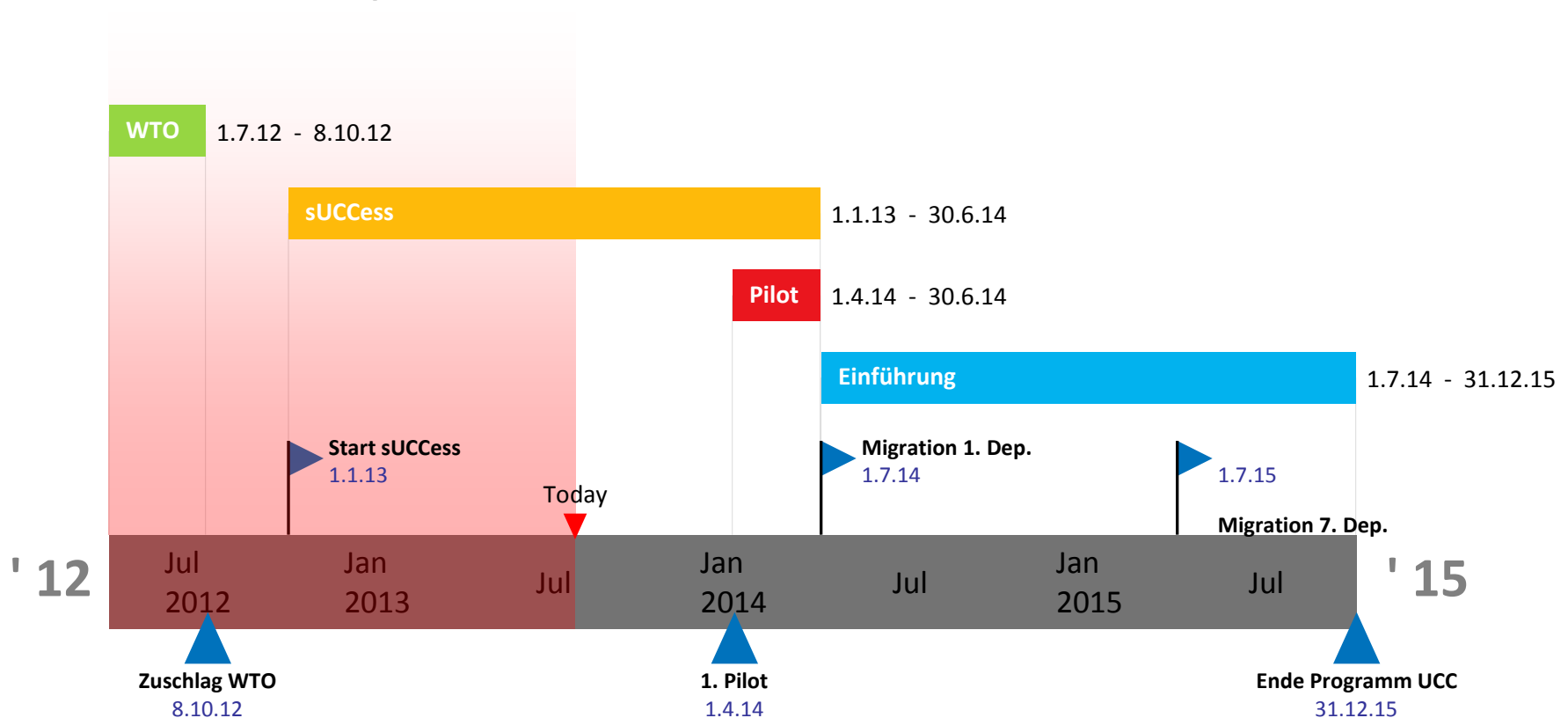
- Anwesenheitsstatus anderer Personen einsehen
- Sehen ob jemand in einem Meeting / beschäftigt ist
- Sehen wo sich die Person befindet / wann verfügbar





Timeline Programm UCC

Ablösung klassische Telefonie in der BV





Mobiles Arbeiten und UCC

Herausforderungen UCC:

- Benutzerakzeptanz – weg von klassischer Telefonie
Erreichbarkeit, Präsenzanzeige, neue Endgeräte
- Projektleitung bei Einführung
- Neue Telefonnummer
- Qualität: Bandbreite, Lync Endgeräte, Prozesse

Herausforderungen allgemein:

- Mobiles Arbeiten in der BV zulassen (Führung)
- Neue Arbeitsformen und Techniken effizient einsetzen
→ Mut Collaboration zu Nutzen



Vision/Abschluss

